

Verlagsbuchhandlung Dr. Walther Rothschild in Berlin und Leipzig

Mit Unterstützung der Philosophischen Gesellschaft zu Berlin erscheint:

Ⓜ J. H. v. Kirchmann
und seine Kritik der Rechtswissenschaft

Zugleich ein Beitrag zur Geschichte des Realpolitischen Liberalismus

von Dr. Theodor Sternberg
Privatdozent an der Universität Lausanne

Mit einem Bildnis J. H. v. Kirchmanns

Die Widmung nahm Geheimrat von Liszt an

Ca. 15 Bogen Grosslexikon-Oktav.

Preis M 5.60, geb. M 7.—.

Mehr als der Titel sagt, gibt dieses Werk.

Zwei Schlagworte mögen seine Absicht kennzeichnen: „**Freie Rechtswissenschaft**“ ist das eine. Sozusagen in das Innerste der Juristenseele hinein leuchtet der Verfasser, indem er dem nicht mehr hinwegzuleugnenden Missbehagen der Juristen, welche unter dem Vorwurf einer unmodernen und unpopulären Rechtswissenschaft leiden, nachgeht, indem er schonungslos und doch objektiv die Gedanken und Stimmungen analysiert, die zu der neuen Bewegung der **freien Rechtswissenschaft** geführt haben. In diesem Sinne erhebt er für Kirchmann den Anspruch, in den Diskussionen der Gegenwart noch einmal gehört zu werden, indem dieser — ein hoher juristischer Beamter, ein anerkannt glänzender Praktiker — in inneren, sein ganzes langes Leben erfüllenden Kämpfen, sich zu der Anschauung durchgerungen hat, dass die Befreiung vom Buchstaben in der Jurisprudenz gebieterisch gefordert werden müsse.

Das zweite Schlagwort lautet: **Realpolitischer Liberalismus**. Kirchmann hat eine politische Wirksamkeit ausgeübt, die ihn zum Begründer des realpolitischen Liberalismus stempelt, und dessen Schicksal in seinem interessanten Kampf gegen zwei Fronten — gegen Reaktion und gegen den doktrinären Liberalismus — kein Historiker des 19. Jahrhunderts künftig wird ignorieren dürfen.

Das Buch erhält ein Streifband „**Freie Rechtswissenschaft, Realpolitischer Liberalismus**“, wodurch es für die Auslage im Schaufenster geeignet wird.

Prospekte darüber werden in hoher Auflage verbreitet und auch dem Buchhandel zur Verfügung gestellt. Durch eine interessante Selbstanzeige des Autors, die ein Programm an sich ist, wird der Prospekt selbst ein Dokument.

Dass sich die Presse aller Lager des Stoffes bemächtigen wird, dafür ist bereits Sorge getragen.

Firmen mit gebildeter Kundschaft können das Buch ruhig bestellen, denn es wird gekauft werden, weil es gelesen werden muss.

Ⓜ Das Recht
der Zwangs- und Fürsorgeerziehung
Einführung — Kritik — Vorschläge

Von

J. F. Landsberg,

Vormundschaftsrichter in Lennep

Ca. 25 Bogen Gr. 8°. Preis ca. 8 M, gebunden
ca. 10 M.

Dieses Buch bespricht die gesamten Bemühungen des Staates und der Gesellschaft, die durch Verwahrlosung gefährdete Jugend für ein geordnetes Leben zu retten. Es ist **Lehrbuch, Handbuch und Reformschrift** zugleich und soll auch Grundlage und Material geben für einen künftigen Weiterbau der Gesetzgebung. Bisher fehlte eine derartige Arbeit für Deutschland vollständig. Die vorhandenen Bücher sind Kommentare zu **einzelnen** Gesetzen aus der ganzen **Gruppe** von Normen, welche sich mit der vorbeugenden Erziehung befassen, während doch für den Praktiker die **Kenntnis des ganzen Systems erforderlich** ist. Ausser einem solchen Überblick gibt ihm das Werk ein Wichtigeres: **Das Verständnis**. Es werden die **sozialen und sittlichen Zustände** gekennzeichnet, aus denen die schlimme Saat emporkeimt.

An seinem Teil will das Buch dazu beitragen, weitere Kreise für die Rettungsarbeit zu gewinnen. Es zeigt die Schwierigkeiten, aber auch die **herzerhebenden Aussichten** eines erfolgreichen **Kampfes um die Jugend**, und erweckt etwas von jener Begeisterung, deren wir in allen sozial-ethischen Fragen nicht entraten können.

Dabei wird der Boden der Wirklichkeit nicht verlassen. Die furchtbaren Realitäten des gesellschaftlichen und staatlichen Lebens werden immer betont.

So lernt man Vergleiche ziehen zwischen dem, was geleistet werden **soll**, und dem, was geleistet **wird**, und gleichmässig sollen der Jurist, der Sozialpolitiker, der Erzieher und der freiwillige Helfer der Jugend Rat, Belehrung, Anregung und neue Zuversicht aus dem Buche schöpfen.

Legen Sie das Buch Ihren juristischen Kunden, speziell den Vormundschaftsrichtern, dann aber vornehmlich den Erziehungsvereinen, speziell den verschiedenen Zentralverbänden (Freiwilliger Erziehungsbeirat, Zentralverband für Jugendfürsorge, Zentralausschuss für die innere Mission der D. Evang. Kirche, St. Vinzenz-Vereine), ferner auch den preussischen Landräten, den Landesdirektoren (provinziale Selbstverwaltung), Bürgermeistern, Kreisschulinspektoren, Rektoren, Regierungsschulräten, Geistlichen, Direktoren der Rettungsanstalten, Berufsvormündern, Waisepflegern usw. usw. vor.

— Prospekt steht gern zur Verfügung. —

Ⓜ Das Urheberrecht an Tonkunstwerken

Grundlagen zur Beurteilung der neuen Instrumente zu Musikvorführungen (Pianola, Theatrophon, Phonograph).

Von **Ernst Eisenmann**, Rechtsanwalt in Paris.

Mit einer Einführung von Geheimrat Professor **Dr. Josef Kohler**, in Berlin.

Preis zirka 2.— M, gebunden zirka 2.80 M.

Bei den Gesetzen zum Schutze des geistigen Eigentums hat der Gesetzgeber den Autor gegen den **Nachdruck** gesichert. Schon im Jahre 1880 suchte Josef Kohler dem Rechte die weiter gefasste Aufgabe zu stellen, ein Gedankengebilde dem Verfasser so vorzubehalten, dass andern nicht nur der Nachdruck, sondern überhaupt **irgend eine gewerbliche Verwertung** nicht zustände. Durch die Erfindung des Telefons, des Phonographen, des Grammophons, des Theatrophons, des Hirmonds usw. ist die Unzulänglichkeit der bestehenden Urhebergesetze in ihrer bisherigen Fassung in vielen Fällen so schreiend zu Tage getreten, dass eine gesetzliche Neuregelung eine zwingende Notwendigkeit wird, der man sich nicht mehr wird entziehen können.

Legen Sie die Schrift speziell denjenigen Juristen, die sich mit Fragen des Urheberrechtes befassen, nicht minder aber auch den ausübenden Tonkünstlern, Komponisten, Sängern, Musikverlegern, den Fabrikanten obiger Instrumente usw. vor. Sie dürfen auf regen Absatz rechnen.